

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. —
" Halbjahr 7 " 50
" Vierteljahr 4 " 50
" einen Monat 2 " 20

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoucen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.
Hassenstein & Vogler, Radolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 166.

Samstag den 16. Juni

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

286. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. Ouverture zu „Der Gott und die Bajadere“ Auber.
2. Gavotte de la Princesse Zikoff.
3. Delawareklänge, Walzer Gungl.
4. Serenade aus „Don Pasquale“ Donizetti.
Trompete-Solo: Herr Walther.
5. Ouverture zu „Das Leben für den Czaar“ Glinka.
6. Les grelots, Mazurka Ascher.
7. Notturmo aus der Sommernachtstraum-Musik Mendelssohn.
8. Marsch-Potpourri Rosenkranz.

Rundschau:
Kgl. Schloss.

Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.

Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline

Hygiea-Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Farnicht.
Platte.
Warthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

287. ABONNEMENTS-CONCERT

ausgeführt von

der Capelle des 80. Inf.-Regiments

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn F. W. Münch.

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. Der 16. Mai, Marsch (Neu) Fr. W. Münch.
2. Ouverture zu „Feensee“ Auber.
3. Ständchen aus „Weibertreue“ G. Schmidt.
4. Ein Trompeter-Stückchen, Polka Faust.
5. Finale aus „Die Jüdin“ Halevy.
6. Ungarische Tänze Brahms.
7. Du und Du, Walzer Strauss.
8. Ein Immortellenkranz auf das Grab
Lortzings, Fautasie Rosenkranz.

Feuilleton.

Bismarck in Kissingen.

Man macht darauf aufmerksam, dass Fürst Bismarck in Kissingen nicht jenes Maas der Ruhe finde, welches ihm beim Antritt seines Urlaubes in Aussicht gestellt war. Auch jetzt muss er zuweilen, mitten im Badeaufenthalt, zehn Stunden des Tages arbeiten und, wenn er auch vor lästigen Besuchen geschützt bleibt, wenn ihm auch nur das Wichtigste des Wichtigen unterbreitet wird, so ist dies doch in der heutigen bewegten Zeit genügend, um den Reichskanzler in einem Grade, wie wenige Staatsbeamte, in Anspruch zu nehmen.

Ohne Zweifel sind es neben dem Orient namentlich die Vorgänge in Frankreich, welche das Hauptaugenmerk des Fürsten auf sich ziehen.

Bismarck, der fast immer in strenger Zurückgezogenheit lebt, erfreut sich übrigens des besten Wohlbefindens. Wie im Vorjahre, versammelte sich auch in dieser Saison alltäglich eine Anzahl Curgäste an dem Badehause der unteren Saline, um den Fürsten zu sehen; allein Bismarck, welcher auffälligen Ovationen stets abhold war, benützt in diplomatischer Weise eine Hintertür, um ins Badhaus zu treten, und schlüpft nach genommenem Bade wieder unbemerkt hinaus, um im geschlossenen Wagen seine Wohnung zu erreichen.

In den clericalen Kreisen Münchens soll eine Petition an den Reichskanzler in Betreff des Pfarrers Sigmund Hanthaler cursiren.

Hanthaler gerieth am 10. Juli 1874 bekanntlich durch den zufälligen Umstand, dass er sich im Momente des Kullmann'schen Attentats auf Bismarck unmittelbar vor den Pferden befand und dann eilends nach dem Bahnhofe ging, um abzureisen, in den Verdacht der Mitschuld an jenem Attentat

und wurde einige Tage in Untersuchungshaft gehalten, dann aber freigelassen. Dieses unverschuldete Missgeschick soll, wie die Petition besagt, den Pfarrer dermassen an seiner Gesundheit geschädigt haben, dass er kränklichkeitshalber genöthigt war, sein Seelsorgeamt niederzulegen.

In besagter Supplik soll nun dem Fürsten die Bitte unterbreitet werden, sich des armen Pfarrers anzunehmen.

Hanthaler hat, soviel in Oesterreich bekannt, seine Pfarre zu Walchsee in Tyrol nicht verlassen; die ultramontanen Localblättchen Tyrols würden nicht verfehlt haben, aus dem Gegentheil Kapital zu schlagen. Man hat es wahrscheinlich, meint die „N. Fr. Pr.“, wieder mit einem bayrisch-frommen Bismarckgeschwätz zu thun.

Bei Gelegenheit einer Promenade, die Fürst Bismarck des Nachmittags in dem sogenannten Mooswäldchen zu machen pflegt, begegnete ihm neulich zwei Landmädchen, deren eigenthümliche Tracht und grosse Flügelhüte ihm auffielen.

„Ihr seid wohl nicht aus Kissingen?“ fragte der Fürst. „Ich habe solche Kleider und solche Hüte noch nicht gesehen.“

„Wir sind aus dem Gau“, erwiderten Jene. „Wir sind mit dem Meininger Vergnügungszug herüber gefahren, und möchten gern den Fürsten Bismarck sehen.“

„Dann braucht Ihr nicht weit zu gehen“, sagte der Fürst lachend. „Seht mich an, ich bin der Bismarck.“

Die Mädchen sahen den Fürsten verblüfft an, worauf die Eine schüchtern sagte: „Also Ihr seid der Bismarck, aber wo sind denn die drei Haare auf dem Kopfe?“

„Närrin“, belehrte sie die Zweite, „wenn der Bismarck den Schlapphut aufhat, kann man die drei Haare doch nicht sehen!“

Der Fürst lachte herzlich wie selten und ging heiter vorüber, den Hut zum Grusse lüftend, während die Mädchen sich vergebens bemühten, in der

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 15. Juni 1877.

Alter: Exner, Hr. Kfm., Saargemünd. Wulff, Hr. Kfm., Plauen. Heller, Hr. Kfm., Hamburg. Lefrère, Hr. Kfm., Cöln. Ehrmann, Hr. Kfm., Berlin. Bouchsein, Hr. Kfm., Schwelm. Kornik, Hr. Kfm., Leipzig.

Bären: Reith, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg. Pardo, Frl., Hamburg. Viereck, Fr., Rostock. Heidtmann, Fr., Rostock. Doussin, Frau Lieut., Rostock. Schaufel, Hr. Kfm., Elberfeld.

Schwarzer Bock: Krippendorf, Hr. Kanzleirath m. Fr., Dortmund. Quince, Hr. Geh. Rath Dr. m. Fr., Berlin.

Zwei Böcke: Stroehmann, Hr. Kfm., Herborn.

Goldener Brunnen: Lilienfeld, Fr., Rüttingen.

Cölnischer Hof: Roth, Fr., Neisse. Bruck, Frl., Neisse. Frank, Hr. Fabrikbes. m. Fr., M.-Gladbach. Krahé, Hr. Justizrath m. Fr., Cöln.

Englischer Hof: Lippits, Hr. Rent. m. Fr., Rotterdam.

Einhorn: Rabetge, Hr., Coblenz. Reichardt, Hr. Kfm., Offenbach. Lehmann, Hr. Kfm., Hohenstein. Theisen, Hr. Hotelbes., Schwelm. Scherer, Hr. Kfm., Schwelm.

Europäischer Hof: Westenderp, Hr. m. Fr., Dresden. Kuenzer, Hr. Förster, Eppingen. Jansen, Hr. m. Fam., Nymwegen. Flach, Hr. Dr. jur., Thübingen. v. Thümen, Fr., Potsdam. Wülffing, Frl., Barmen.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Stettner, Hr. Rent., Berlin.

Hassers Privathotel: Leipoldt, Hr. Kfm., Elberfeld. Konnett, Hr. Kfm., Aachen. Konnett, Hr. Rent., Aachen.

Vier Jahreszeiten: Elle, Hr. Dr., Dresden. Coffin, Hr., Brooklyn.

Kalkwasserheilanstalt Dietsenmühle: Balck, Hr. m. Fr., Elberfeld. Walther, Fr. m. Tochter, Offenbach.

Wasserheilanstalt Nerothal: Salzkorn, Hr., Hamburg.

Goldenes Kreuz: Raninger, Hr., Frankfurt. Geist, Hr., Frankfurt. Gottheiner, Hr. Architekt, Berlin. Adam, Fr., Langenlonsheim. Breuer, Hr. Major a. D., Dresden. Vorherr, Hr. m. Fr., Mauchenheim.

Weisse Lilien: Reischig, Hr. Kfm., Coblenz. Altbürger, Fr. m. Kind, Marienberg. Hahn, Hr., Bergen.

Nassauer Hof: Adelberg, Hr., Stockholm. Flemmich, Hr. m. Nichte, Antwerpen.

Aischmann, Hr. Kfm., Cöln. Simrock, Hr. Kfm., Cöln. Brügmann, Hr. Kfm., Dortmund. Maus, Hr. m. Fr., Cöln. v. Zychlinski, Excell., Hr. Generalleut. m. Fam., Cöln.

Hotel du Nord: Gecht, Hr. Kfm., Berlin.

Rhein-Hotel: Batz, Hr. Director, Leipzig. Blank, Hr., Wetter. Kaufmann, Hr., Baden, Bamberg, Hr. m. Fr., Cöln. Vandecknecht, Hr. m. Fr., Belgien. Goedecke, Hr. m. Fr., Berlin. Chauvur, Hr., Lättich. Lexon, Hr., Berlin. Hirsch, Hr., Bradford. Grässer, Hr. Prem.-Lieut., Ingolstadt. Knipp, Hr. Dr. med. m. Fr., Unna. Cohn, Hr. m. Fr., Bamberg. Stavan, Fr., New-York. Wittmann, Hr., New-York.

Römerbad: v. Brandenstein, Hr. Freiherr, Sachsen. Busch, Hr., Castel.

Weisses Ross: Stawitz, Fr. m. Tochter, Hanau. Demmer, Fr., Frankfurt. Del-Bondio, Hr. Fabrikbes. m. Tochter, Mainz.

Russischer Hof: Wolff, Hr. Redacteur, Barmen.

Spiegel: Wyld, Frl., Edinburgh. Lewis, Frl., Edinburgh. Freese, Hr., Corbach. Hoffmann, Fr., Worms.

Tannus-Hotel: Neitsch, Hr. Reg.-Baumstr., Halle. Kuchro, Hr. Dr. Generalarzt, Cassel. Mame, Hr. Kfm., Stargard. Entwege, Hr. Kfm. m. Fr., Fulda. Haggeström, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Stockholm. Herz, Hr. Kfm., Weilburg. Nerhage, 2 Hrn., Kaufleute, Belgien. Laumornies, Hr., Izrei.

Victoria: Sommerhoff, Hr., New-York. Hoffa, Hr. Rent. m. Fam. u. Bed., Cassel.

Hotel Vogel: Blum, Hr., Mannheim. Kurze, Hr., Wien. Clossmann, Hr. m. Kinder u. Bed., Antwerpen. Disch, Hr. Kfm., Culmburg. Schlichten, Hr., Haagen. Ohnesorge, Hr., Calau. Schmidt, Hr. Lehrer, Jersey. Ellan, Hr. Kfm., Erithleut.

Privatheilanstalt des Hrn. Dr. Lehr: Stephan, Fr., Mühlhausen.

In Privathäusern: Nethe, Fr., Magdeburg, Wilhelmstr. 34. Illfelder, Hr. m. Fam., Fürth, Wilhelmstr. 34. v. Transche-Roseneck, Hr., Russland, Soanenbergerstrasse 23.

Bekanntmachung.

Die **Morgenmusik am Kochbrunnen** findet bis auf Weiteres um **6 Uhr Morgens** statt.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

251
Burgstrasse 2a. 2a Burgstrasse.

Glacé-Handschuhe

zu herabgesetzten Preisen.

Feine französische zwei- und mehrknöpfig für Damen und Herren (System Jouvin) von Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50 per Paar.

Dänische Handschuhe (sogenannte gants de Suédes) und **Officershandschuhe** Mk. 1.75 und Mk. 2.25 per Paar.

Militairhandschuhe Mk. 1. per Paar.

Chevreauhandschuhe, ein- und mehrknöpfig (*ächte Jouvin*), von Mk. 2. 25. an das Paar empfiehlt

A. Neumann,

Burgstrasse 2a. 2a Burgstrasse.

Feste Preise.

Curhaus-Kunstausstellung

von **Carl Merkel** (Eingang Mitte der neuen Colonnade)

täglich geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. **Entrée 1 Mark.**

Stereoscopen - Ausstellung

im linken Pavillon des Curhauses

täglich geöffnet von 10 bis 1 und von 2 bis 8 Uhr. **Entrée 50 Pfge.** 36

Schnelligkeit eine verlässliche Revue über die berühmte Dreizahl auf dem Haupte des Reichskanzlers abzuhalten.

In Kissingen hat man über das Abenteuer der ländlichen Vergnügungsfahrer nicht wenig gelacht.

Interessante Mittheilungen werden auch über die Thätigkeit der Polizeibeamten gemacht, die zum Schutze des Fürsten nach Kissingen commandirt sind. Von diesen fünf Beamten scheint Jeder wie der Argus hundert Augen zu haben. Sie lassen keine Fliege in Bismarcks Zimmer hinein, ohne sich vorher überzeugt zu haben, dass ihr nicht etwa statt des Saugrüssels ein Dolch an den Kopf gewachsen ist.

Allerlei.

London. Der Maler und Akademiker William Trost ist im Alter von 67 Jahren gestorben. Er gewann im Jahre 1839 mit seinem „gefesselten Prometheus“ die Goldene Medaille der Königlichen Academie. Mehrere seiner Bilder sind in dem Besitz der Königin; Prinz Albert liess von Trost „Die Entfaltung Cupido's“ malen. Von seinen vielen Werken nennen wir noch das im Jahre 1869 gemalte Bild „An den Wassern von Babel.“

Ein poetisches Nest hat im Glashause des Herrn Bergofficials Kraus zu Kutenberg ein Pärchen des lieblichen Gartenlaubvogels (*Hypolais salicaria*) sich gebaut. Durch die „sanften“ Lüftchen unseres heurigen Mai auf das Wünschenswerthe einer gedeckten Lage für das Familienhaus aufmerksam gemacht, hat das Pärchen sans gêne von der Krone eines hochstämmigen Rosenstockes Besitz genommen, der mitten zwischen blühenden Azaleen, Camilien und Rhododendren etc. steht. Auch die Rose blüht, und knapp neben der dunkel glänzenden Blume und einer Masse halb geöffneten Knospen ist das Nest aus lauter feinen Thymianstengeln, die im Glashause lagen, sehr zart hingewebt. Ohne alle Scheu sitzt das Weibchen in seinem duftenden Bau und lieblich singend wiegt sich das Männchen in den nahen Zweigen der hohen, schönen Pflanzenwelt. Es ist das an sich ein herrliches Bild, es wird aber noch schöner durch den ungesuchten Kranz, den ein prächtvoller Epheu um dasselbe windet und es auch nach Ausen hin als ein Ganzes ab-

Weisse sowie farbige Pique-Westen, Schwarze Cachemire-Westen, Ballwesten empfehlen

Gebrüder Süss
am Kranzplatz.

256

Loose

Zu der am **2. Juli 1877** stattfindenden

Gemälde-Verloosung

der Curhaus-Kunst-Ausstellung sind à Mk. 1. zu haben in der Expedition d. Bl. Curhaus links vom Portal. 277

Hôtel Alleesaal.

(Milchkur-Anstalt.)

Besitzer: **G. L. Hoffmann.**

Comfortabel eingerichtete Zimmer. — Table d'hôte um 1 Uhr. — Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. — Schöne Gartenanlagen mit Lauben. — Lager vorzüglicher, theils selbst gekelterter Weine. 285

Ein junges Mädchen, im Putzmachen und Frisiren bewandert, sucht Tags über Beschäftigung in Stell-Vertretung einer Kammerjungfer oder auch als Bonne, da dieselbe mit Kindern umzugehen versteht. Offerten unter **M. L. 36** nimmt die Exp. d. Bl. entgegen. 218

Wasser-Heilanstalt Nerothal.

Bäder aller Arten, Pension.

Milchkur.

Schwimmbad. 201

Das beliebte Hautverschönerungs- und Hautconservierungsmittel

„Ewige Jugendfrische“

bester unschädlicher Ersatz für Schminken, dem Gesichte die reinste Naturfrische verleihend, ohne dass der Gebrauch Anderen bemerkbar ist, wird unter Discretion verkauft von 137

Fräulein **Marie Petri**, Goldgasse 21. Wiener Haarzopf- u. Chignon-Fabrik.

Artesische Bohrungen

und andere geeignete Arbeiten zur Erschürfung von

Wasser, Mineralquellen, Erzen,

Bodenuntersuchungen etc. etc., sowie Lieferung der erforderlichen Apparate übernimmt

Ingenieur **Schieffler, Wiesbaden.** 138

schliesst. Der Besitzer des Glashauses weiss das Vertrauen des kleinen Ehepaares zu schätzen und bringt ihm die zarteste Aufmerksamkeit entgegen, so dass, wenn es eine dankbare Anerkennung in der Vogelschele gibt, mit aller Wahrscheinlichkeit die künftige Wiederholung des poetischen Liebeslebens zu erwarten steht.

Prinz Louis Napoleon ist dieser Tage, wie man aus London schreibt, im dortigen Gaiety-Theater der Gegenstand einer eben nicht schmeichelhaften Demonstration gewesen. Eine Pariser Schauspielergesellschaft spielte daselbst den „Ami Fritz“, unter der Leitung Febvre's, desselben Künstlers, der im Theatre francais in Paris mit grossem Erfolg die Titelrolle des Erckmann-Chatrian'schen Stückes gespielt hat. Zunächst erregte der Sohn Napoleons III. schon das Missfallen des Publikums dadurch, dass er lärmend die Seitenwand seiner Loge hinwegnehmen liess, um so die zwei Nachbarlogen grösserer Bequemlichkeit halber in eine zu verwandeln. Aber das Erstaunen wuchs, als Febvre, an den Rand der Bühne vortretend, einen Glückwunsch in Versen an den kaiserlichen Prinzen richtete. Das Publikum, ohne Zweifel zumeist aus Franzosen bestehend, protestirte und rief: „Nach Sedan! nach Sedan!“ so dass die Vorstellung momentan unterbrochen werden musste.

Ein Stück Dorf-Roman. In Pocapel bei Raudnitz spielte sich dieser Tage ein ganzer Roman eines unglücklichen Menschenlebens ab. Vorgestern Früh fand man daselbst den Leichnam eines hübschen, jungen Mädchens auf dem Schienengeleise der Staatsbahn liegen, welches von einem der Nachtzüge überfahren worden sein muss. In dem Leichnam wurde eine Verwandte des Schullehrers aus Pocapel, eine gewisse Gabriele Teterka, agnoscirt. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, dass das junge Mädchen nicht weiter leben wollte, nachdem sein Geliebter kurz zuvor den Tod ebenfalls auf den Schienen gesucht und gefunden hatte. Die junge Selbstmörderin schloss den romantischen Brief mit den Worten: „So mögen mich die Räder der Locomotive von einem unglücklichen Dasein befreien, wie sie es an meinem innigstgeliebten Theodor gethan.“ Man sieht, die Romantik stirbt nicht aus.

Ein Stammbaum. „Das hier ist unser Stammbaum“, meinte ein etwas zerlumpt aussehender Jüngling aus Arkansas zu einem Freunde, indem er auf eine prächtige Eiche zeigte. „Wieso“, fragte erstaunt der Andere. „Mein Papa und meine beiden Onkels“, erzählte trüb der Erste, kamen eines Abends hier entlang. Sie hatten gerade Pferde geborgt, den Besitzer derselben aber leider nicht getroffen, um ihm dies mittheilen zu können. Dieser raube Mensch kam ihnen mit seinen Freunden nach, erreichte sie hier und — sie hat Du, da am dritten Ast rechts, da wurden sie alle Drei — gehenkt.“